

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

1.1.1808 (Nr. 1)

Carlsruher



Zeitung.

Freitags

den 1. Januar

18

08.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien: Türkische Neuigkeiten — Danzig: Gränzberichtigung — Madrid: Einrückten der Franzosen in Lissabon — Paris: Kaiserl. Dekrete und Rede an die Italiener — Mailand: Abreise Napoleons — Vermischte Nachrichten.

Z u m N e u e n J a h r e.

Preis dem, der freundlich den Delzweig beut;

Im Krieg ist keine Seligkeit.

Hört es, ihr Völker! Wasset der Ruh

In eurer schönern Heimat; zu!

In seiner Scheide ruhe das Schwert

Es klüh, was Kriegessturm verheert,

(Wie schnell und ungestüm war sein Lauf!)

Im goldnen Frieden wieder auf.

Die ihr der Palmen des Sieges werth

Mit Lorbeerkränzen wiederkehrt,

Seyd herzlich willkommen im Vaterland;

Wir reichen euch die Bruderhand.

Die ihr wie Helden die steile Bahn

Der Ehre liefet himmelan,

Und nun — bedekt mit Wunden und Blut

In fremder Erde friedlich ruht;

Schlafs wohl in ihrem heiligen Schoos!

Ihr waret noch im Fallen groß.

Wer bis zum Tode kämpft, endet schön;

Sein Name kann nicht untergehn.

Auch nennt mit Thränen der Dankbarkeit

Den Edlen, der wie Gott erfreut,

Die Nachwelt, und im Todten-Gericht

Erschreckt der ernste Spruch ihn nicht.

Schling denn — o Liebe dein sanftes Band!

Um jedes Volk in jedem Land!

Die Blume der Erden-Seligkeit

Gedeihe durch dich weit und breit!

Mach allen den Dthem froh und frei,

Zum Paradies die Wistens;

Und leicht und eben die Pilgerbahn

Dem Fürsten und dem Unterthan!

Zu ihm, der segnend herniederschaut,

Die Hand empor! D, betet laut,

Dass heiter immer und wolkenfrei

Des Waters stiller Abend sey!

! Bohn in Pallästen die Menschlichkeit,

In Hütten die Zufriedenheit;

So können, wenn Todes-Lüste wehn,

Mit Freuden alle schlafen gehn.

O e s t r e i c h.

W i e n, vom 25. Dec.

In unster heutigen Zeitung liest man folgendes die Türkei betreffend: „Am 2. Dec. verließ der russische Oberbefehlshaber, Feldmarschall Fürst Proserowsky, mit den Generälen Tizerew, Harting, Kuschnikow, und dem Anführer des neuen, von Mohilow her in die Wallachei eingerückten Korps, Aprarin, Bucharest, wo die Generäle Milloradovich, Uhlanius und Baschnikew zurückbleiben, und begab sich über Gallaz nach Jassy.“

„Die mit in den Waffenstillstand von Slobosje ein begriffenen Servischen Insurgenten setzen gleichwohl die Feindseligkeiten gegen die Türken lebhaft und mit abwechselndem Glücke fort.“

„In den letzten Tagen des Nov. erließ die hohe Pforte an alle Bassas, Seraskiers und Deregh-Beys der Europäischen und Asiatischen Provinzen, Ferman's, mit der Aufforderung, da nicht alle Bedingnisse des Waffenstillstandes in Erfüllung gegangen seyen, mit ihren Völkern schleunig aufzubrechen, um das geschmolzene, zwischen Schumla und Adrianopel, kantonirende Heer des Gross-Wessyrs zu verstärken.“

„Die Dardanellen sind, so wie die ganze Küste bis Alexandrien, durch die Engländer neuerdings streng blockirt, so daß der Handel gänzlich darnieder liegt, und der Mangel an Lebensmitteln gleichfalls drückend zu werden beginnt. Alle Inseln des Archipels, mehrere in den Ionischen Gewässern, insbesondere Corfu, sind enge umschlossen. — Der Kapitain Stuart von der Britischen Fregatte Seahorse hat kund gemacht, daß selbst den Fischerbooten aller Verkehr und Küstenhandel untersagt sei, nachdem die Pforte alle Unterhandlungen mit dem Gross-Britannischen Gesandten abgelehnt habe.“

„Da auf Malta neuerdings eine starke Britische Seemacht angekommen ist, worauf sich auch mehrere Regimente Landtruppen befunden haben, war die Vermuthung allgemein, es würde bald ein zweiter Versuch auf Egypten mit stärkerer Macht geschehen, als jene des Generals Frazer war.“

D e u t s c h l a n d.

D a n z i g, vom 16. Dec.

Endlich ist der Abschluß des Territorial- und Gränz-Traktats zwischen des König von Preussen Majestät und hiesiger Stadt unter Vermittlung des kaiserlich-königlichen französischen Marschall Soult zur völligen Zufriedenheit aller guten Bürger dieser Stadt am 6. d. erfolgt.

Das Arrangement wegen der Gränze der Republik Danzig ist ganz zum Vortheil der Stadt geschlichtet worden, und ihr Gebiet ist jetzt grösser, als es vor Zeiten u. nach dem Traktat von Tilsit bestimmt worden war. Die französischen Truppen werden dies Gebiet nebst der Insel Rogat vor der Hand noch okkupiren; doch sollen sie nur in geringer Anzahl daselbst bleiben.

Es ist zu Memel ein Etat erschienen, wie das preussische Militair künftig besoldet werden soll. Der Kommandeur erhält monatlich 208 Thaler und 4 Rationen; ein Staats-Offizier 150 Thaler, 2 Rationen; ein Kapitain 100 Reichsthaler, 1 Ration; ein Premier-Lieutenant 25 und ein Adjutant 23 Rthlr.; ein Second-Lieutenant 17 Rthlr.; ein Korporal 3 Reichsthaler; ein Junker 6 Rthlr.; ein Chirurgus 10 Reichsthaler. Alle obige ohne Ausnahme erhalten überdieß frei Quartier und Holz. Der Gemeine bekommt 2 Thaler, 12 gute Groschen und täglich anderthalb 1/2 Pfund Brod. Ausländer werden nicht mehr angenommen. Der Kapitain hat nicht mehr Eigenthum der Kompagnie-Geräthe und zum Regiments-Quartiermeister wird ein Offizier genommen.

S p a n i e n.

M a d r i d, vom 8. Dec.

Die französ. Armee unter den Befehlen des General Junot, kam am 26. Nov. zu Abrantes an. Die Avantgarde war schon in diese Stadt eingerückt, als die portugiesische Regierung von der Ankunft der Armee noch nichts wußte. Die Truppen machten 10 Stunden des Tags, ohngeachtet der angelaufenen Wasser, der schlechten Wege und des beständigen Regens; weder diese Hindernisse, noch alle sonstige Mäßigkeiten konnten den Marsch

der Armee aufhalten. Sobald der Prinz Regent von Portugal die Annäherung der franzöf. Truppen erfuhr, wurden alle Gattungen von Intriguen gespielt, und dieser Fürst entschloß sich endlich, sich mit seinen Schätzen einzuschiffen. Am 30. Nov. traf die Avantgarde der franz. Armee in Lissabon ein, und am 1. Dec., am nämlichen Tage, wo einstens das Haus Braganza gegen die Spanier aufgestanden war, und durch seine Fahne die spanische verdrängt hatte, trat an die Stelle der Fahne von Braganza die französische. Zu diesem besondern Umstand, den der portugiesische Aberglauben zu bemerken nicht unterlassen hat, kam noch ein anderer: ein fürchterliches Ungewitter mit Erderschütterungen war 2 Stunden vorher verspürt worden; von dem Augenblick aber an, wo die franz. Fahne aufgezogen wurde, legte sich der Sturm, und das Wetter wurde wieder schön. Die sechs portugiesischen Schiffe, mit Männern, Weibern, Kindern angefüllt, ohne Wasser, und schlecht verproviantirt, sind abgefegelt, einige sagen, nach Brasilien, aber wahrscheinlicher, nach England.

Man hat einen Augenblick in Besorgniß gestanden: eine große Stadt, wie Lissabon, hat in dergleichen Revolutionsaugenblicken mehr von ihrem Pöbel, als von dem Feinde zu befürchten; allein ein franz. Bataillon kam zeitig genug an, um die Ordnung zu sichern. Diese, durch den außerordentlichen schnellen Marsch der Truppen und die Thätigkeit des Oberbefehlshabers merkwürdige Expedition hat die Franzosen zu Meistern von 6 Fregatten, 12 Bricks, 4 Kriegsschiffen, mehrere Schiffe auf dem Werste, und von einem mit Eisen und Holz reichlich versehenen Zeughaufe gemacht. Das Sequester ist auf alles engl. Eigenthum, sowohl bewegliches, als unbewegliches, gelegt worden.

Frankreich.

Paris, vom 26. Dec.

In dem Moniteur folgt 1.) der wörtliche Inhalt des 4. konstitutionellen Status, welches, vom 16. Febr. 1806 datirt, die bereits bekannte Adoption des Prinzen Eugen, und dessen Sukzessionsrechte in dem König-

reiche Italien betrifft; 2.) ein offener Brief vom 20. d., wodurch der Kaiser und König, um seiner guten Stadt Venedig einen besondern Beweis seiner Zufriedenheit zu geben, seinem Sohn und präsumtiven Erben der italienischen Krone, dem Prinzen Eugen-Napoleon, den Titel eines Prinzen von Venedig ertheilt; 3.) ein offener Brief vom nämlichen Datum, wodurch der Kaiser und König, um seiner guten Stadt Bologna einen besondern Beweis seiner Zufriedenheit zu geben, seiner Enkelin, der Prinzessin Josephine, den Titel einer Prinzessin von Bologna verleiht; 4.) ein offener Brief, gleichfalls vom 20. d., wodurch der Kaiser, um die Dienste des Kanzlers Siegel-Bewahrsers, Melzi, zu belohnen, und sich erinnernd, daß derselbe der erste Italiener war, der ihm, auf dem Schlachtfelde von Lodi, die Schlüssel und Wünsche seiner guten Stadt Mailand überbrachte, den Titel eines Herzogs von Lodi dergestalt verleiht, daß dieser Titel auf dessen männliche, natürliche oder adoptirte, Nachkommenschaft, nach dem Rechte der Erstgeburt, übergehen, auch die damit verbundenen von den Verfügungen des Codex Napoleon ausgenommen, und stets, als integrierender Theil des Titels, von demjenigen, der ihn führt, ganz besessen werden sollen. — „Nach Ablesung dieser Urkunden (fährt der Moniteur fort) hielt der Kaiser folgende Rede: „Meine Herren Gütterbesitzer, Gelehrten und Handelsleute, mit Vergnügen sehe ich sie meinen Thron umgeben. Nach einer dreijährigen Abwesenheit befinde ich mich wieder unter ihnen, und sehe mit Vergnügen die Fortschritte, welche meine Völker gemacht haben; wie viel bleibt aber noch zu thun übrig, um die Fehler unserer Väter auszulschen, und sie des Loses würdig zu machen, das ich ihnen bereite! Die innern Zwistigkeiten unserer Vorfahren, ihr elender Staatsegoismus zogen den Untergang aller unserer Rechte nach sich. Das Vaterland verlor seinen Rang u. seine Würde, es, das in entferntern Jahrhunderten die Ehre seiner Waffen und den Glanz seiner Tugenden so weit verbreitet hatte. In die Wiedereroberung dieses Glanzes, dieser Tugenden, setze ich meinen Ruhm. Bürger Italiens, ich habe viel für euch gethan; ich werde noch

mehr thun. Als eurer Seite, vereinigt durch das Herz, wie ihr es durch das Interesse mit meinen Völkern Frankreichs seyd, betrachtet sie als eure ältern Brüder. Sehr stets die Quelle unseres Glücks, die Sicherheit unserer Unabhängigkeit, in der Eintracht zwischen dieser eisernen Krone und meiner kais. Krone.

Nach italienischen öffentlichen Blättern ist zu Mailand eine Person von der höchsten Wichtigkeit angekommen; sie hat die Reise von Rom nach Mailand mit der größten Eifertigkeit, und mit Beobachtung des strengsten Intognito gemacht. — Aus den nämlichen Quellen hat man die in Hetrurien vorgegangenen Veränderungen erfahren, über welche das hiesige offizielle Blatt noch nichts bekannt gemacht. Man glaubt hier, daß dieses Land mit dem Königreiche Italien vereinigt werde.

Italien.

Mailand, vom 19. Dec.

Vorgestern wurde in dem Circus des Forum Bonaparte, in welchen man Wasser geleitet hatte, eine Naumachia, eine Art von Regatta, gegeben. Der Kaiser, der königl. bayerische Familie, die Königin von Hetrurien mit ihrem Sohn dem Prinzen Ludwig, und alle andere hohe Anwesende wohnten diesem für Mailand neuen Schauspiel mit sichtbarem Vergnügen bey. Der Anblick einer unzählbaren Menge Zuschauer machte die Scene äußerst imposant.

Schreiben aus Mailand, vom 20. Dec.

Morgen werden Se. Maj. der Kaiser und König Napoleon, begleitet von den Segenswünschen aller Italiener, von hier über Turin nach Paris abreisen. — Der Monarch hat mit seinem Bruder, dem Senator Lucian Bonaparte, auf der Reise von Udine nach Mailand in der Gegend von Mantua eine Unterredung gehabt, deren Resultat bald bekannt werden dürfte.

Vermischte Nachrichten.

Das von Seiten des englischen Ministeriums abgegebene Ultimatum soll von der Art gewesen seyn, daß gut unterrichtete Personen sich keine Hoffnung zum Frieden ma-

chen. — An dem Konkordate für das katholische Deutschland wird in Paris fleißig gearbeitet, und man soll nach allgemeinen Versicherungen daran weit vorgekückt seyn. — Wie es heißt, wird die deutsche katholische Kirche fast eine gleiche Einrichtung wie in Frankreich erhalten; nur mit dem Unterschiede, daß die kirchliche Einrichtung nicht nach Departementen, sondern nach Souverainitäts-Bezirken, geschieht. Die Anordnung der Dinge in Italien ist jetzt die Hauptsache. Darüber gehen nun auch allerlei Gerüchte. Die Königin von Hetrurien erhält, nach den Versicherungen, Sardinien, die balearischen und phirrhaischen Inseln; dagegen wird Portugal dem spanischen Reiche einverleibt und Sardinien erhält durch Rußlands Vermittlung das Königreich Latium. Lange kann der Zustand der Ungewißheit nicht mehr dauern, und ehe man sich versteht, dürfte der geheimnißvolle Schleier gelüftet werden. (Fest. 3.)

Nachricht an das Publikum.

Da die unterfertigte Zeitungs-Expedition vermög der bestehenden Post-Ordnung das ausschließliche Recht hat, die durch die Post ankommende Zeitungen, Wochenchriften und Journale gegen die gewöhnliche herkommende Expeditionsgebühr Hierorts zu distribuiren, und da hievon nach den neuesten Zusicherungen der höchsten Landes-Behörde auch die sonst portofreien Personen nicht ausgenommen sind, so werden die hiesigen Herren Zeitungs-Liebhaber hiemit eingeladen, ihre Zeitungen u. s. w. vom neuen Jahr an bei der unterfertigten Expedition alle in zu bestellen, indem von diesem Zeitpunkt an alle unter Couverte ankommende Blätter ohne Unterschied und ohne Rücksicht auf die Porto-Freiheit des Adressaten, mit dem tarifmäßigen Porto belegt werden. Ein Preisverzeichnis der bekanntesten in- und ausländischen Zeitungen u. s. w. giebt die unterfertigte Expedition auf Verlangen gratis.

Carlsruhe, den 28. Dec. 1807.

Großherzogl. Badische Ober-Post-Amts-
Zeitungs-Expedition dahier.